Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Heft: 4

Band:

Artikel: Erneuerung und Beschwörung des obern oder grauen Bundes den 6.

Mai 1778

20 (1870)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-895024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Serneus und Klosters Brücke, statt den steilen Abhang nach Saas zu ersteigen und den Umweg über Klosters-Dörfle und Platz zu machen. Allein was nützt alles Wünschen, wenn einmal die hohe Standeskommission in letzter Linie nach eigenem Augenschein sich für die jetzige Richtung entschieden und die Straße dann gebaut worden ist?

Fünf Gemeinden des Prättigan's sind dafür zu beloben, daß sie in Verbindung mit der Thalstraße ordentliche Kommunifationswege erstellt has ben, wohl einsehend, daß nur durch diese kleinen Adern von den Hauptverstehrsarterien aus Leben in die abseits und zwar besonders auf den Bergsabhängen gelegenen Ortschaften gebracht werden kann, es sind dies Seewis, Fanas, Fideris, Conters und Serneus. Furna und Luze in mit St. Anstönien dürften wohl auch bald nachfolgen.

Ernenerung und Beschwörung des obern oder grauen Bundes den 6. Mai 1778.

Im Jahr 1778 den 6. Mai wurde dieses Bündniß mit großer Feierslichkeit wiederum erneuert und beschworen. Dieses geschah von 1557 bis dahin nicht mehr. Wir halten es daher für werth, den ganzen Hergang derselben unsern Lesern umständlich zu erzählen, wie er in der damaligen

Wochenschrift, der "Mannifaltige" mitgetheilt ift:

Den 6. Tag Mai traf die Hochansehnliche Bundesversammlung zu Truns in dem Schloß Sr. Hochf. Gnaden von Difentis ein, wo die all= jährliche Bundsbesatzung vorgeht. Als Hochdieselbe unter das Schlosthor kamen, gab die junge Mannschaft, die daselbst in Parade stund, die erste Salve; fogleich murden in der Pfarrfirche alle Glocken geläutet und beim Aufzug bis zur Linde*) bei ber Kapelle folgende Ordnung beobachtet: die junge Mannschaft unter dem Gewehr zog voran; auf diese folgte der Bunds= weibel in der Bundsfarbe (grau und weiß; jeder Theil vom Mantel eine Dann Ihro Gnaden die herren häupter der drei herrschaften Hälfte). dieses Löbl. Bundes: Columbanus Se. Hochfürstl. Gnaden und Haupt der ersten Herrschaft Disentis; Se. Exellenz und Gnaden Hr. Baron Anton v. Buol 2c., Repräsentant der dritten Herrschaft Sax; Ihro Weisheiten die auß= und eintretenden Herren Landrichter (Hr. Joh. Theodor v. Kastel= berg, Hr. Baron Peter Anton v. Mont von Lenenberg) und fämmtliche Herren Ehren Rathsboten, je Paar um Paar, so wie Hochselbe bei denen Bundesversammlungen nach ihrem Rang gewöhnlich Platz zu nehmen belieben; dann letztlich der Herr Bundsschreiber. Da nun die Hochl. Bundesversammlung unter Pauken und Trompetenschall und Abfeurung des groben und kleinen Geschützes, an einem bei der Linde zubereiteten Ort. Platz genommen hatte, trat Ihro Weisheit, der austretende Herr Landrich= ter v. Raftelberg, hervor und hielt eine bündige, allein auf diesen feierlichen Gegenstand gerichtete Rede. Nach diesem las der Herr Bundsschreiber den

^{*)} Man scheint darüber noch nicht im Rlaren gewesen zu sein, ob der ehrwürdige Freiheitsbaum bei Ernns eine Linde oder ein Ahorn war.

Bundsbrief vom Jahr 1424 ab, wo bann sämmtliche Hochl. Bundesverssammlung denselben auf's Neue wieder eidlich befräftigt. Plötzlich geschah wieder eine Salve aus beiden Geschützen unter Paufen, Trompeten und dem festlichen Geleite aller Glocken, und so kehrte alles in der beobachteten Ordnung wieder in den fürstlichen Hof zurück, wo Hochdieselben das Gastmahl einnahmen und bei jedem hohen Gesundheittrinken Freudenschüffe, Trompeten und Pauken zugleich gehört wurden.

Mein Lieblingsplätichen.

In des Gartens dicht'stem Busche Hatte ich mein Lieblingsplätzchen. Teder Abend fand mich richtig Dort bei meinem trauten Schätzchen!

Nur der Stauden Acft' und Zweige, Unf'res Hütt'chen Wände woben; Hoche Sträuche, dichtbelaubet Sich zum luft'gen Dach erhoben.

Hat ich ja, so gut ich konnte, Selbst die rohe Bank gefüget, Wollten keine Polstersitze, Uns'rer Liebe so's genüget.

Ach, wie waren wir so glücklich; Und wie lieb war mir das Blätzchen; War's ja da, wo ich befannte Meine Liebe meinem Schätzchen.

Doch nun ist der Winter kommen, Kalt und rauh bläst's aus dem Norden; Blätterlos sind Strauch und Stauden, Dachlos ist der Ort geworden.

Nun, daran ich nimmer dachte, Daß es Winter werden könnte; Doch, der Winter konnte bleiben, Wenn das Plätzchen er uns gönnte.

C. 8.

Vermischtes.

Kommandant Hagmann in Sevelen (Werdenberg) hat eine Fettkäserei nach neuester Einrichtung erstellt. Ein geübter Fettkäser aus dem Kanton Luzern steht dem Geschäfte vor. Für die Maas Milch werden 16 Ct. bezahlt. Drei mittlere Kühe geben gewiß 20 Maas Milch per Tag. Diese 20 Maas werfen im Tage Fr. 3. 20 ab, und 365 mal Fr. 3. 20 genommen, liefert der Milchertrag von drei mittleren Kühen die enorme Summe von Fr. 1168 per Jahr. Diese Rechnung wäre ganz richtig, wenn die Werdenberger Kühe das ganze Jahr hindurch fonstant Milch gäben.

— Gefangene Maulwürfe fütterte man mit Engerlingen und Regenwürmern. Der Eine fraß in 4 Tagen 682 Stück, ein Anderer in 12 Tagen 1412 Stück; ein dritter, welcher in der Falle ein Bein verloren hatte, fraß am ersten Tage schon 150 Stück.